

„Hallo, wer singt denn da?“

Eine quantitative Studie rund um Chorsingende im deutschsprachigen Raum

Verschiedener Studien zu Folge ist Chorsingen für Sänger*innen mit einer Reihe positiver Wirkungen verbunden, welche kognitive Fähigkeiten, soziale und emotionale Aspekte, physische Wirkungen sowie spirituelle Elemente betreffen (Clift et al., 2008). In der vorliegenden Studie wurden 1570 Personen aus dem deutschsprachigen Raum zu ihrem Chorsingen befragt. Neben ihrer Motivation zum Singen wurde der Fokus vor allem darauf gerichtet, wer die Sänger*innen sind (z.B. demographische Daten, musikbezogene Laufbahn, Stimmgruppe) und welche Ansichten sie auf einzelne Themenbereiche des Chorsingens (Konzerte, Chorleitung) vertreten. Musikalischen Hör- und Singpräferenzen wurden ebenso erfasst, wie die Art der Probenvor- und Nachbereitung, die wichtigsten Merkmale von Chorproben und Konzerten aus Sicht der Chorsingenden sowie die als positiv beurteilten Eigenschaften der Chorleitung. Es zeigte sich, dass die Teilnehmenden im Durchschnitt (Median) mit 15 Jahren Mitglieder eines Chores werden und 60 Prozent der Personen bereits vor dem 20. Lebensjahr beginnen zu singen. Dies geschieht vor allem in weltlichen Chören, deren Mitgliedschaft sie im Lauf ihres Lebens mehrfach wechseln. Frauen beginnen früher mit dem Singen, unterbrechen jedoch ihre Aktivität häufiger und sind durchschnittlich weniger lange Mitglieder eines Chores. Am beliebtesten sind die Musikrichtungen Klassik, Pop und Gospel, wobei auch Volksmusik, Musical und Schlager gerne gesungen werden. Jüngere Personen bevorzugen es, Popmusik und Musicals zu singen, während ältere Klassik, Volksmusik und Schlager favorisieren. 70 Prozent der Personen beschäftigen sich auch zu Hause mit musikbezogenen Inhalten des Chores (unabhängig vom Alter), hören sich dabei vor allem die Chorliteratur an und 70 Prozent der Teilnehmenden empfinden es als hilfreich, wenn ihnen Übe-CDs zur Verfügung gestellt werden. Vor Konzerten sind Sänger*innen mäßig aufgeregt und finden es bei Auftritten vor allem wichtig, dass der Chor sehr sicher im Singen ist, ein hochwertiges Konzert abliefert und das Publikum begeistert. Bei den Proben sind den Sänger*innen Stimmbildung, anspruchsvolle Literatur, Gemeinschaft und geselliges Singen besonders wichtig. Von der Chorleitung wird insbesondere erwartet, dass sie stimmliche und die Führung betreffende Kompetenzen, Humor, Pünktlichkeit und Zeitmanagement aufweist. Negativ erlebt werden vor allem Ungeduld und Hektik, schlechte Vorbereitung, wenig Respekt, unpassende Literaturauswahl sowie übertriebene Strenge bzw. letzterem entgegengesetzt, fehlende Autorität.